

„Blühende Landschaften“ (Bk Kohl) im Grafinger Stadtpark
oder: Ein CSU-Schnellschuss nach vertrautem Muster

In diesen Tagen wird die innere Einheit als wichtiges Ziel der gesamtdeutschen Politik betont. Doch dann müssen die Grafinger erstaunt feststellen, dass einflussreiche Teile der politischen Landschaft vor Ort eher unbedacht kontraproduktiv handeln.

200 m vom Stadtpark entfernt erinnern Originalstücke der Berliner Mauer im Pausenhof des Max-Mannheimer-Gymnasiums an die menschenverachtende Politik der SED in der ehemaligen DDR. Das Thema wird dort auch eindrucksvoll erläutert. **Denkt** also **mal** nach über den Aussagewert einer Kopie in nächster Nachbarschaft, worüber nicht einmal Zeit zur Beratung im Stadtrat „gewährt“ wurde.

Der ehemalige deutsche Botschafter in Prag, Hr. Huber, ein Grafinger CSU-Mitglied, leider schon verstorben, hätte längst verdient, dass sein bewundernswerter Einsatz und der seiner Gattin für die Botschaftsflüchtlinge im Herbst 1989 im öffentlichen Raum seiner Heimatstadt gewürdigt würde. Ein großformatiges Photo hinter Glas jetzt auf die Betonwand über die **denkwürdige** ergreifende Situation auf dem Balkon der Botschaft in Prag mit dem dt. Außenminister H.D.Genscher könnte ungeteilte Beachtung finden: „Ich bin gekommen, um Ihnen zu sagen, dass -
heute Ihre Ausreise ...“

Nun, auf solche Vorschläge käme man, würde man den Dialog unter Demokraten im Sinne der angestrebten Einheit wertschätzen. Dann müsste man nur auf einen Schnellschuss verzichten, der als Antwort Menschen mit historischem Gedächtnis erinnert an die vielen fragwürdigen Initiativen von einflussreichen Teilen der Unionsparteien im Einigungsprozess:

- „Freiheit statt Sozialismus“-Slogan und zügige ideologiefreie Zusammenarbeit mit ehemaligen SED-Kadern mit gegenseitiger Bevorzugung
- Milliardenkreditvermittlung durch CSU-Min.präs. FJS ohne Gegenleistung: Die Selbstschussanlagen an der Zonengrenze blieben bestehen.
- Treuhandeingriffe und Enteignung der DDR-Bürger, die in volkseigenen Betrieben sich sozial abgesichert sahen, jetzt als Verlierer dastanden
- CSU-DSU- Ambitionen zur zügigen Erlangung einflussreicher Positionen im Osten
- Auszug der Unionsfraktion bei der Antrittsrede des ehrenwerten Alterspräsidenten Stefan Heym (PDS) nach der 1.gesamtdeutschen Bundestagswahl
- abgesicherte Unterbringung des DDR-Geschäftspartners und Devisenbeschaffers Schalck-Golodkowski an einem attraktiven Ort in Oberbayern.

Aus der „Portokasse“ (Bk Kohl) waren die finanziellen Herausforderungen des Einigungsprozesses nicht zu begleichen. Dazu arbeitete die Treuhand auch zu großzügig zu Gunsten kapitalkräftiger und gieriger Kreise aus Westdeutschland. Von wem wurde diese Politik massiv gefördert??? Viele Vereinfachungen förderten das Ziel des Machterhalts und Einflusszugewinns. Die Politik des „Kanzlers der Einheit“ und seiner Unterstützer wird heute schon differenzierter beurteilt. Darüber im Stadtrat und in der Bürgerschaft zu reden, würde der Ehrlichkeit und Ernsthaftigkeit dienen.

Dem bisher anerkannt ordentlich amtierenden Bürgermeister Herrn Bauer wäre zu wünschen, dass er das „Kreuz“ hat, manche Aktion seiner Parteikollegen bzgl. möglicher Folgen, auch auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Stadtrat, zu hinterfragen. Es gibt in seiner Partei doch auch Menschen, die mit Bedacht für die innere Einheit in der Kommune handeln wollen.

(Franz Frey, ehemaliger SPD-Stadtrat)